Deutsches Reich.

In Betreff des Sessionschlusses hat der Präsident des Reichstags folgende Mittheilungen ergehen lassen:

Den geehrten Fraktions-Vorständen beehre ich mich, das soeben eingegangene Schreiben des Herrn Ministers des Innern vom heutigen Tage zur gefälligen Kenntniß vertraulich ganz ergebenst mitzutheilen.

Berlin, den 7. Mai 1880. gez. Graf v. Arnim.

Abschrift:

Ew. Hochgeboren beehre ich mich im Auftrage des Herrn Reichskanzlers auf das gefällige Schreiben vom Gestrigen das Nachstehende ganz ergebenst zu erwidern.

Die gefällige Mittheilung Ew. Hochgeboren bestätigt die Thatsache, daß im Reichstag der Wunsch vorherrscht, die Erledigung derjenigen Geschäfte, welche vor Pfingsten nicht mehr zu Ende geführt werden können, späteren Verhandlungen vorzubehalten. Der Herr Reichskanzler hat hieraus Veranlassung genommen, von Sr. Majestät dem Kaiser die Ermächtigung zur Herbeiführung des Schlusses der Reichstagssession für den von Ew. Hochgeboren angedeuteten Zeitpunkt zu erbitten. Die genauere Festsetzung des Datums der Schließung muß dem Ermessen des Tages überlassen bleiben. gez. Hofmann.

An den Präsidenten des Reichstags
Herrn Grafen von Arnim-Boitzenburg, Hochgeboren.

Die Annahme gewinnt, der „K. Z." zufolge, Boden, daß infolge der bekannten Vorstellungen Altonas gegen den Mitanschluß St. Pauls die technische Untersuchung einer geeigneten Zolllinie, ohne Präjudiz der Rechtsfrage, Aussichten erlangt hat.

Dem Bundesrath ist ein Präsidialantrag enthaltend eine Zusatzakte zur Schiffahrtsakte für die Donau-Mündungen zugegangen.

Aus Tilsit berichtet das „Tilsiter Tagebl.": Der kleine Krieg gegen die russischen, unseren Memelstrom befahrende Dampfer ist noch in vollem Gange. Am Freitag wollte Kapitän From mit dem leeren Kiesift bis nach Schmallenningken vordringen, um die dort für ihn lagernden Lebensmittel und Getränke einzunehmen, aber kaum hatte er preußisches Gebiet erreicht, als auch schon der Amtsvorsteher mit Gendarmen und Steueraufsehern erschien und ihn zum Umkehren aufforderte, wenn er nicht auf das Schiff schießen lassen solle. Alle Vorstellungen, daß er weder Passagiere noch Güter an Bord habe, waren vergeblich, er mußte zurückdampfen und dann mit kleinem Handkahn seine Viktualien holen, wogegen ihm kein Hinderniß in den Weg gelegt wurde.

Die Ausfuhr von Kartoffeln, deren Zunahme in diesem Jahre sich in manchen Gegenden für die ärmere Bevölkerung empfindlich fühlbar gemacht hat, betrug nach dem Märzheft der deutschen Reichsstatistik im ersten Quartal d. J. 2,212,989 Doppelcentner gegen 464,002 Doppelcentner im ersten Quartal v. J.

Die Verhandlung wegen der vielbesprochenen Radzionkauer Arbeiter-Revolte steht in Beuthen im Monat Juni c. in Aussicht. Als Angeklagte werden nicht weniger als 50, und als Be- und Entlastungszeugen 120 Personen erscheinen.

* Bei der Ersatzwahl im 4. berliner Landtagswahlbezirk ist Herr Direktor Hugo Hermes mit 624 von 629 Stimmen zum Abgeordneten gewählt.

* Das sächsische Kriegsministerium hat eine eigenthümliche Maßregel gegen den socialistischen Reichstagsabgeordneten Kayser getroffen. Letzterer hat seit Kurzem in Dresden ein Cigarrengeschäft eröffnet und in seinem Schaufenster prangt das lebensgroße Bild Lassalle's, während die Cigarrensorten nach den Abgeordneten Bebel, Liebknecht 2c. benannt sind. Daraus hat das Kriegsministerium Anlaß genommen, in den Kasernen ein Plakat anschlagen zu lassen mit der Ordre: „Sämmtlichen Soldaten ist verboten, den Kayser'schen Cigarrenladen zu betreten."

§ **Aus dem Königreich Sachsen,** 6. Mai. Nachdem durch ein Reskript des Ministers des Innern, von Nostitz-Wallwitz, alle erganzenen Beschränkungen der deutschen (Hirsch-Duncker'schen) Gewerbevereine seitens einzelner sächsischer Lokalbehörden aufgehoben und letzteren ausdrücklich anempfohlen worden ist, der Entwickelung genannter Gewerbevereine nichts in den Weg zu legen, entfalten dieselben gegenwärtig eine rege Thätigkeit, um ihrer Organisation neue Anhänger zuzuführen. So wird u. A. auch der Anwalt der deutschen Gewerkvereine, Herr Dr. Max Hirsch, demnächst nach dem Königreich Sachsen kommen, um in den größeren Städten daselbst öffentliche Vorträge über die Gewerbevereine zu halten. — Aus dem Erzgebirge kommen recht erfreuliche Nachrichten bezüglich des Geschäftsganges im Posamentenfache. Speciell wird aus Annaberg gemeldet, daß dort das Geschäft blühe, wie nie zuvor. Damit ist konstatirt, daß das Posamentenfach keine Zolleinschränkung verträgt und daß es für die betr. Fabrikanten als ein Glück bezeichnet werden muß, daß ihre vorjährige Petition gegen einen Zoll auf Posamenten im Reichstage vom Erfolg begleitet war. — Vom 1. Juli bis 1. Oktober wird in Leipzig eine große Ausstellung türkischer Industrie-Erzeugnisse und Antiquitäten stattfinden, welche für Fabrikanten, die nach dem Orient arbeiten, von besonderer Wichtigkeit sein dürfte. Besitzer türkischer Antiquitäten erhalten kostenfreie Hin- und Rückbeförderung, sowie Versicherungsgarantie in dem Ausstellungsraume ohne Berechnung. Die Angelegenheit leitet der türkische Generalkonsul in Leipzig. — Der König Albert von Sachsen wird mit seiner Gemahlin wahrscheinlich im nächsten Monate sich nach den italienischen Seen begeben. — Vom 22. bis 25. Mai findet in Leipzig die Generalversammlung des Vereins für Verbreitung von Volksbildung statt. Das gastliche Leipzig trifft bereits Vorbereitungen, um die Theilnehmer festlich zu empfangen. U. A. ist auch eine Festvorstellung im Neuen Theater in Aussicht genommen.

Provinzial-Nachrichten.

Geschichtskalender. (9. Mai.)

1519. Trautvetter, Jodocus, Prof. und Lehrer Luther's, zu Erfurt gestorben.
1604. Theodoricus, Peter, Prof. der Jurisprudenz, zu Jena gestorben (war 1589 zu Krossen bei Zeitz geboren).
1856. Grundsteinlegung zu dem neuen Realschulgebäude in den Francke'schen Stiftungen zu Halle.
1879. Engelbrecht, Paul Christoph, Oberlehrer am Gymnasium zu Eisleben, gestorben.

△ **Torgau,** 5. Mai. Das hier alle zwei Jahre wiederkehrende Schützenfest, bestehend in einem Auszuge der drei vereinigten Bürgerkompagnien der geharnischten Piqueniere, Grenadiere und Jäger findet in diesem Jahre und zwar den Donnerstag nach Pfingsten in herkömmlicher Weise statt und werden von den Betheiligten dazu schon jetzt umfassende Vorbereitungen getroffen. Die Exerzitien haben bereits begonnen und sind dieselben, namentlich bei den Geharnischten, welche in voller Ritterrüstung hoch zu Roß erscheinen, insofern etwas komplizirterer Art, als die dazu nöthigen Pferde von den betreffenden Reitern größtentheils von hiesigen Pferdebesitzern erst geliehen werden müssen. Dies ist aber bei den oft muthigen und wohl auch an den Sattel nicht gewöhnten Thieren mit großen Schwierigkeiten verbunden, da dieselben häufig sich nur widerstrebend dem „Ritter" fügen, oder aber in Folge des dabei entstehenden unvermeidlichen Auflaufs und Tumults, und an die Musik nicht gewöhnt, unruhig werden, und, zuweilen Unheil anrichtend, ihren eigenen Weg gehen. Dies geschah leider auch bei der letzten Exerzierübung dieser Truppe. Der als ehemaliger Kavallerist des Reitens kundige Sattlermeister K. hatte sich nämlich von einem hiesigen Oekonomen zu obengenannten Zwecke ein Pferd geliehen. Dasselbe wollte jedoch, schon beim Hinausreiten noch in der Stadt scheu geworden, sich der Hand seines Reiters nicht fügen, wurde vielmehr wild und schlug mit den Hinterbeinen aus, wobei der 10jährige Sohn des erst an demselben Tage nach hier gezogenen S. so unglücklich an den Kopf getroffen wurde, daß er besinnungslos zusammenbrach und von einigen Pionieren stark blutend nach Hause getragen werden mußte. Glücklicherweise soll nach Ausspruch des sogleich herbeigeholten Arztes der Zustand des Knaben zwar als bedenklich, jedoch nicht als hoffnungslos zu bezeichnen sein.

—r. **Vom Petersberge,** 7. Mai. Wie alljährlich, so übte auch dies Jahr unser Petersberg am Himmelfahrtsfeste seine Anziehungskraft auf Alt und Jung seiner engeren und weiteren Nachbarschaft aus und obgleich Petrus „der Wolkenschieber" stündlich die Schleusen der schon so lange aufgestauten himmlischen Gewässer öffnen zu wollen schien, sah man doch von allen Seiten festlich geputzte Menschenkinder die Wallfahrt nach dem Gipfel des „heiligen" Petersberges antreten, um sich — in dem Römer'schen Gasthofe an den heitern Klängen eines Militärkonzerts und einem sich demselben anschließenden Ball zu ergötzen. Bald füllten sich Garten sowie Gesellschaftsräume mit fröhlichen Besuchern an jodaß, namentlich als der Hallenser Zug noch keine Menge Gäste zugeführt hatte, leere Fässer als Sitze und Kisten 2c. als Tische dienen mußten. Leider sollte indeß die Festtimmung nicht ungetrübt bleiben, indem es nach dem Konzert zu einem Exceß zwischen Korps-Studenten, jungen Kaufleuten und Besuchern aus der Umgegend kam, bei welchem es auf beiden Seiten blutige Köpfe setzte. Welches der provocirende Theil gewesen, ist mit Bestimmtheit wohl nicht zu sagen; uns schien es indeß, als ob die Herren Studiosi den Reigen eröffnet hätten. Es ist dies übrigens gleichgültig; man kann eben nur bedauern, daß Volksfeste, und speciell unsere Himmelfahrtsfeste, durch solche Affairen immer und immer wieder gestört werden können.

— [Vakante geistliche und Lehrerstellen.] Durch Versetzung ihres Inhabers ist die Diakonatstelle an der Reglerkirche zu Erfurt vakant geworden. Dieselbe steht unter Privat-Patronat und gewährt das Minimal-Einkommen. Zur Parochie gehört eine Kirche. Durch den am 30. September cr. erfolgenden Eintritt ihres Inhabers in den Ruhestand wird die Pfarrstelle zu Bregenstedt, Diöces Bornstedt, vakant. Dieselbe steht unter Privat-Patronat und gewährt (excl. Wohnung) ein Einkommen von 3634 M., wovon an den Emeritus jährlich 1280 M. abzugeben sind. Zur Stelle gehört eine Kirche. Durch Versetzung ihres bisherigen Inhabers ist die Pfarrstelle zu Schernickau, Diöces Stendal, vakant geworden. Dieselbe steht unter Privat-Patronat und gewährt (excl. Wohnung) ein Einkommen von 2024 M. Zur Parochie gehören 2 Kirchen.

— [Personal-Chronik.] Die erledigte evangelische Diakonatstelle in Nebra, mit der Pfarrstelle in Großwangen, Diöces Querfurt, ist dem bisherigen Hülfsprediger in Barby Friedrich Christoph Schwieger verliehen worden. Das Direktorat der Provinzial-Taubstummenanstalt zu Halberstadt ist vom 1. April d. J. ab dem bisherigen Taubstummenlehrer Keil und dasjenige der Anstalt zu Osterburg dem bisherigen Taubstummenlehrer Kühne übertragen worden.

† **Gera,** 6. Mai. Die weiten Räume des Etablissements „Zum Kaisersaal" faßten gestern Abend kaum die Menge der Festtheilnehmer an dem 10jährigen Stiftungsfeste des Gewerbevereins. Den Mittelpunkt für die mancherlei, reiche Abwechselungen bietenden Veranstaltungen des Abends bildete ein von Herfurth gespieltes Konzert, beginnend mit einem „Jubiläumsmarsch" von Herfurth und Wagner's „Ouverture zu Rienzi". Hieran reihte sich ein Prolog von Herrn Landgerichtspräsident Hirt, welchem sich die einen Ueberblick über die Entwickelung und die Leistungen des Vereins innerhalb des verflossenen Jahrzehnts gebende Festrede des Vorsitzenden, Herrn Realschullehrer Dr. Hercher, anschloß. Viel Heiterkeit erregte die jovial-originelle „Historie des Gewerbevereins" und die Ansprache seiner Vorsitzenden — der erste war der jetzt als Syndikus des Bankhauses Bleichröder in Berlin lebende, damalige hiesige Oberbürgermeister Dr. Weber, der zweite der jetzige Töchterschuldirektor Gerhardt in Chemnitz — im ersten Decennium 1870/80, in zierliche Reimleim gebracht von L. H. (Realschullehrer Haase). Dasselbe gilt von den „Reminiscenzen in Schattenbildern", gegeben von einem Vereinsmitgliede. Die trefflichen Vorträge deutscher Lieder eines Solo-Männerquartetts verdienen besondere Erwähnung. Mancherlei Ansprachen boten reiche Anregung. Dem Vorsitzenden wurde in Anerkennung seiner vielfachen Verdienste um den Verein und seiner unermüdlichen Thätigkeit im Interesse desselben ein werthvoller Regulator überreicht. Die Vereinsrechnung auf das Jahr 1879 beziffert die Einnahme auf 4165 M, 92 Pf., die Ausgabe auf 3055 M. 27 Pf. Der Gewerbehausbaufonds beläuft sich auf ca. 30,000 M.

-zz **Hannover,** 2. Mai. Auf Anregung des dänischen Rittmeisters a. D. Clauson-Kaas sind in Dänemark und Schweden mit den ländlichen Lernschulen sogenannte Knaben-Arbeitsschulen zum Zwecke der Erweiterung und Ausnützung des häuslichen Gewerbefleißes verbunden worden und bemüht sich Herr Clauson-Kaas seinen Ideen auch in Nordwest-Deutschland Eingang zu verschaffen. Er hat zunächst in einigen hannoverschen Städten Vorträge gehalten, um vorerst ein Interesse an der und sich für sich löblichen Sache zu erwecken und will, wenn ihm die nöthige Unterstützung zu Theil wird, einen sechswöchigen Lehrkursus für die Landschullehrer eröffnen. Die Lehrer sollen dadurch in Stand gesetzt werden, die Kinder in der Leinenweberei, Korb- und Strohmatten-Flechterei zu unterweisen und ihnen Anleitung geben, um Holzarbeiten, wie Anfertigung von Leitern, Stielen zu Hacken und Schaufeln 2c. dgl. zu betreiben. Der Lehrerverein in Osnabrück hat sich jedoch den Clauson'schen Vorschlägen gegenüber ablehnend ausgesprochen, indem er hervorhebt, daß die Lehrer der Landschulen aus verschiedenen Ursachen zur Ertheilung des Unterrichts in den Arbeitsschulen ungeeignet wären, so wegen Ueberbürdung durch Kirchendienst, Ertheilung von Privatstunden, eigenen Feldbaues 2c. Außerdem sei ein Sechswochenkursus zur Erlernung ungenügend, nach Aussprache der betr. Handwerker genügte diese Zeit kaum, um die gehörige Handhabung und Behandlung der erforderlichen Werkzeuge kennen zu lernen, auch sei die Anzahl der Schulstunden, durchschnittlich 36 in der Woche, zu groß, um einen sicheren Erfolg durch die Arbeitsschule in Aussicht stellen zu können. — Die geistlichen Wahlagitationen für den welfischen Grafen Grote sind diesmal für ihre Urheber von mißlichen Folgen begleitet gewesen, indem in Folge Reichstagsentschließung gegen zwei Pastoren wegen Mißbrauch der Kanzel strafgerichtliche Untersuchung eingeleitet worden ist.

Kunst. Wissenschaft. Litteratur.

— Der Komponist Karl Goldmark, der Autor der „Königin von Saba", arbeitet jetzt an einer neuen Oper, „der Fremdling," betitelt. (Text von Felix Dahn).

Eingegangene Neuigkeiten:

Dr. M. Joël, **Blicke in die Religionsgeschichte** zu Anfang des zweiten christlichen Jahrhunderts. I. Der Talmud und die griechische Sprache. Octav. (Breslau, S. Schottländer.)

Karl Neuleaux. **Italische Sonette.** Reiseerinnerungen. Groß-Octav. 1 M. (Stuttgart, J. B. Metzler'sche Buchhdlg.)

Ferien-Kolonien.

Die Mittagsstunde hat geschlagen. Der Schulunterricht hat geendet und die lustige Schaar der lernenden Jugend ergießt sich in einem Strome aus der Pforte des Schulhauses, um in geschwätzige Gruppen aufgelöst, den Heimweg anzutreten. Die eifrig gepflogene Unterhaltung dreht sich wohl hier und da um das neueste schwere Rechenexempel, oder um die schlechte Censur, die heute ein mißliebiger Kamerad auf seine französische Arbeit erhalten, oder um die gewaltigen Ohrfeigen, die „der lange Bengel aus der zweiten Klasse" erhalten, weil er neulich auf dem Spielplatze drei Mädchen über den Haufen gerannt; während der „lange Bengel" drüben auf der andern Seite der Straße grollend dahinschleicht, feinerseits bemüht, die ganze Tiefe des ihm widerfahrenen Unrechts (als Schüler wird man bekanntlich nur ungerecht bestraft — und man bleibt zeitlebens Schüler!) einigen mitfühlenden Genossen zu enthüllen. Ein Thema aber ist es, welches vornehmlich in den Schülerkreisen diskutirt wird: Die kommenden Ferien! nicht etwa die Pfingstferien — Gott behüte! wer wird sich mit solchen Bagatellen abgeben! — nein die großen, die Hundstagsferien! Noch ist das Frühlingslaub kaum den Bäumen an der Promenade entgrünt, und schon sonnt sich das Kindergemüth im Geiste in dem Strahle kommender Sommerferienlust!

„Es sind nur noch zehn und eine halbe Woche" kalkulirt die zehnjährige Anna. „Dann kommt meine Tante und nimmt mich mit hinaus auf's Rittergut, auf vier Wochen."

„Ich mach' eine Ferienreise in den Harz" meint selbstbewußt der Tertianer Fritz.

„Mich nimmt meine Mama mit ins Bad — meine Mama ist nämlich nervenkrank" triumphirt der sechsjährige Max vom Kommerzienrath X.

„Wir gehen auf Sommerlogis, der Doktor hats gesagt." —

„Und wir machen eine Reise nach Thüringen." —

Hinter diesem fröhlich plaudernden, eifrigst mit Sommerprojekten umgehenden Kindertrupp kommt noch ein einzelner kleiner Schuljunge. Er darfs nicht wagen, sich an die vor ihm Gehenden anzuschließen, er gehört nicht zu ihnen, — seine Kleidung verräth, daß er in die Armenschule geht. Aber nicht nur die Kleider, — auch die schmale, spärliche Gestalt und das magere und bleiche Gesicht machen den Eindruck der Dürftigkeit — und nur die von der Lichtarbeit des verflossenen Winters matten Augen leuchten jetzt etwas heller auf, da er das Wort „große Ferien" vernimmt.

Die großen Ferien! Welche Erholung werden sie dem kränkelnden kleinen Burschen bringen? Seine Eltern wohnen im Hintergebäude einer düsteren, engen Straße im Mittelpunkte der Stadt, vielleicht gar in einem dumpfigen Souterrain. Da wird nun der Knabe bei erträglichem und schönem Wetter auf der Straße oder in dem Hofraum seinen Kreisel treiben, seinen Ball oder Reifen schlagen — alle Sonntage wird er vielleicht einmal auf ein paar Stunden bis vors Thor einen Spaziergang machen mit seinen Eltern — tritt aber gar schlechtes Wetter ein, so bleibt ihm keine Wahl, als in der trüben, engen Stube eingepfercht zu sitzen und, wenn es ihm beliebt, die langweilige Physiognomie der kahlen Häuserwände gegenüber zu studiren. Und am ersten Schultage wird er die Klasse als genau derselbe bleiche, schwächliche Knabe betreten, als welcher er sie verlassen. Und wie die Farbe auf seinen Backen auch nicht um einen Hauch röther geworden, so wird auch — bei dem engen Zusammenhange von Körper und Geist gerade im Kinde — von einem erhöhten Verneifer, von einer erneuten Anspannung des Geistes, von einem frischen Drange, seine Fähigkeiten zu entwickeln, nicht die Spur bemerkbar sein. Summa Summarum, — der ganze Zweck der Ferien ist an ihm verloren.

Blos an diesem Einen? Ach nein — leider ist dieser Kleine mehr oder minder der Typus unserer gesammten ärmeren Schuljugend. Der Durchschnittszahl, ja wohl gar der Mehrzahl derselben ist es beschieden, ihre Ferientage in solcher und ähnlicher Weise zuzubringen, ohne Mittel und Möglichkeit, dieselben ihrer Bestimmung gemäß auch wirklich auszunützen, zu Nutz und Frommen des in der Schulstube allgemach erschlafften Körpers und Geistes.

Die Pädagogen in allen größeren Städten haben Gelegenheit, diesen Uebelstand zu beobachten und darüber Klage zu führen, in Zürich aber fand sich zuerst der Mann, der mit thatkräftiger Hand auch zu helfen versuchte. Daselbst unternahm es im Jahre 1876 der Pfarrer Bion, eine Anzahl armer Kinder während der Sommerferien hinaus in die Berge seines schönen Heimathlandes zu senden, und dieser von bestem Gelingen gekrönte Versuch war die Veranlassung, daß nicht nur in Zürich seit dieser Zeit alljährlich solche „Ferienkolonien" ärmerer Schulkinder gebildet wurden, sondern daß man auch anderwärts dem Beispiele folgte. In größerem Maßstabe fand die segensreiche Idee der Ferienkolonien besonders in Frankfurt a/M., hierauf aber auch in Dresden Verwirklichung. Dort bildete sich — wie der uns vorliegende „Bericht des Dresdener Komites für Ferienkolonien auf das Jahr 1879" besagt — aus einer Anzahl für das Gemeinwohl vereint wirkender Männer im April v. J. ein Ausschuß, welcher zunächst, bei der Neuheit des ganzen Unternehmens, das Publikum durch Mittheilungen in viel gelesenen Zeitungen über das Wesen der Ferienkolonien unterrichtete, dann zur Beschaffung der für die Sache erforderlichen Geldmittel Aufrufe zu Sammlungen erließ und öffentliche Annahmestellen dafür errichtete. Zur Freude des Komites stellte der Ertrag dieser Sammlungen in kurzer Zeit das Unternehmen völlig sicher.

Bei der Auswahl der zu berücksichtigenden Schulkinder war

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18800509035/fragment/page=0001

Karl Bleibtreu: Der Traum. Aus dem Leben eines Dichterlord. Berlin 1880. L. Schleiermacher.

Protest gegen die neue Reichs-Orthographie aus Anlaß der „Geschichte und Gesetze der deutschen Rechtschreibung von Hans v. Wolzogen." Von Einem aus dem Volke. (Bremen, Verlagsbuchhandlung J. Kühtmann u. Co.

Dr. Franz v. Holtendorff, Rechtslexikon. Encyklopädie der Rechtswissenschaft in alphabetischer Bearbeitung. Dritte Aufl. 2. Lief. Groß-Octav. (Leipzig, Duncker und Humblot.)

Edmund Wallner, die Harmonie und Charakteristik der Farben. Mit besonderer Anwendung auf Costümirung. Ein Vortrag mit freier Benutzung von Goethe's Beiträgen zur Farbenlehre. 2. Aufl. Groß-Octav. (Erfurt, Fr. Bartholomäus.)

Julius Quaglio, Wassergas als der Brennstoff der Zukunft. Strony's Patent zur Bereitung von Heizgas in Verbindung mit Lorve's Verfahren für Leuchtgas. Groß-Octav. (Wiesbaden, J. F. Bergmann).

Vermischtes.

— [Ueber den Brand des Temesvarer Theaters] verlauten folgende Details: Am 30. v. M. abends, als das Publikum gerade das Theater verließ, bemerkten einige nach Hause kehrende Besucher eine Flamme, die aus dem Dachstuhle emporschlug, und gleichzeitig bemerkte das zurückgebliebene Personal, daß, trotzdem die Gasflammen soeben abgedreht worden waren, vom Schnürboden her eine ungewöhnliche Helle sichtbar wurde. Kaum hatten dieselben Zeit, sich auf die Straße hinaus zu retten, als Flammen in riesigen Garben aus allen Luken hervorbrachen und bald der Dachstuhl in ein einziges großes Feuermeer gehüllt war, während ungeheure Funkenkasaden, von einem ziemlich starken Nordwinde getrieben, nach allen Richtungen herumstoben und die benachbarten Gebäude der größten Gefahr aussetzten. Die Flammen verzehrten nicht blos den Dachstuhl, sondern brannten an mehreren Stellen auch durch und bald bildete der ganze innere Raum einen wallenden und kochenden Feuerherd, in dessen Nähe es unmöglich war, auch nur einige Minuten auszuhalten. Unmittelbar nach Ausbruch des Brandes war eine starke Militärabtheilung erschienen. Das Militär bildete einen Kordon und traf die ersten Vorkehrungen für die Löscharbeiten. Bald darauf erschien auch die Feuerwehr und begann die Löscharbeiten, denen sich jedoch in Folge der Hitze, des Wassermangels und der durch die Bauart bedingten schweren Nahrbarkeit große Hindernisse in den Weg stellten. Gegen 11 Uhr hatte das Feuer seinen Höhepunkt erreicht; die Flammen schlugen in riesigen Säulen zum Himmel empor, der Funkenregen wurde immer dichter und gefährlicher. Um diese Zeit war es, als durch den Funkenregen auch das Gras auf den Schanzen nächst dem Peterwardeiner Thore zu brennen anfing und das Militär Vorkehrungen zum Schutze des Zeughauses traf. Ein Bataillon Soldaten war aufgeboten worden, um dieses prachtvolle Gebäude zu schützen. Es waren nur noch zwei Vorstellungen, welche die Gesellschaft geben sollte. Der innere Raum des Theaters ist bis auf die Piloten, auf welchen die Grundmauern ruhten, total ausgebrannt. Bemerkenswerth ist, daß das Theater vor fünf Jahren gerade mit demselben Stücke: „Nörrakom" eröffnet wurde, welches gelegentlich der letzten Vorstellung gegeben wurde.

— [Feuersbrunst.] Der Marktflecken Waldsassen in der Oberpfalz, der bereits vor einigen Jahren durch eine größere Feuersbrunst beschädigt wurde, ist in der Nacht zum 5. Mai von einem ausgedehnten Brande heimgesucht worden. Ueber 40 Häuser sollen niedergebrannt oder beschädigt sein.

— [Die erste Roggenähre] wurde am 4. d. M. auf einem Gute in der Nähe Prenzlaus vom Besitzer aufgefunden und der „Kreuzztg." zugesandt. Auf derselben Feldmark fand sich im vergangenen Jahre erst am 1. Juni eine Roggenähre vor.

— [Clovis Montel,] welcher die gestern von uns gemeldete Mordthat im marseiller Eisenbahnzuge zwischen Rogac und Mirams beging, hat sich in seinem Gefängniß zu Aix aufgehängt. Die Untersuchung dauert aber fort, weil man glaubt, daß er zu der Bande gehört, welche in der letzten Zeit die Umgegend von Marseille unsicher machte.

Todesfälle.

Hochbetagt, im 79. Lebensjahre, starb dieser Tage in München der Landschafter und Genremaler Ernst Willers, großherzoglich oldenburgischer Hofmaler.

Dem vor vierzehn Tagen mit Tode abgegangenen Publicisten Escudier ist am 5. seine in musikalischen Kreisen rühmlichst bekannte Gattin Rosa, geb. Kastner, Kammerpianistin des Kaisers von Oesterreich, in den Tod gefolgt. Frau Escudier war in ihrer Jugend als Klavierspielerin in Wien sehr gefeiert; in Paris ließ sie sich seit Jahren nur bei wohlthätigen Anlässen hören, so namentlich vor einiger Zeit zum Besten der Siegedinner in der österreichischen Botschaft.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— 4procentige Pfandbriefe der Preußischen Boden-Kredit-Aktien-Bank. Von den eingegangenen Zeichnungen werden diejenigen bis zu 5000 M. voll berücksichtigt, die höheren Zeichnungsbeträge dagegen auf 80 Proc. reducirt.

— Gothaer Grundkreditbank. Nach dem Geschäftsbericht hat sich im vorigen Jahre das Konto der zwangsweise erworbenen Grundstücke auf 2,090,000 M. erhöht. Im laufenden Jahre haben indessen bereits abgeschlossene und als sicher zu betrachtende Verkäufe das Konto auf ca. 1,773,000 reducirt.

— Thüringische Eisenbahnen. Die Thüringer, Werra-, Nordhausen-Erfurter, Weimar-Gerarer, Saalbahn und die Sächsisch-Thüringische Ost-West-Bahn haben sich vereinigt, um einen gemeinschaftlichen Fahrplahn, vom 15. d. Mts. ab gültig, herauszugeben.

— Welt-Ausstellung in Melbourne. Der Reichskommissar für die australischen Weltausstellungen hat ausführliche Vorschriften, betreffend die Versendung jener Güter erlassen, welche für die Weltausstellung in Melbourne bestimmt, von Hamburg aus zur Versendung nach Melbourne kommen. Die Verschiffung dieser Sendungen erfolgt durch Vermittlung des Spediteurs Johs. Schröder Hamburg mittels Dampfschiff von Hamburg aus ohne Umladung — um das Kap der guten Hoffnung — nach Melbourne. Die Güter werden auf Kosten des Reichs vom Verschiffungshafen aus bis in das Ausstellungsgebäude befördert; ebenso wird für deren Versicherung sowohl zur See als gegen Feuersgefahr in Melbourne während der Zeit der Ausstellung Sorge getragen werden. Eingangszoll ist für die am Bestimmungsorte eintreffenden Ausstellungsgüter nicht zu entrichten. Die Sendungen der einzelnen Aussteller sind so zeitig zum Abgang zu bringen, daß sie spätestens am 30. Mai in Hamburg eintreffen.

— Mastvieh-Ausstellung in Berlin, 5. u. 6. Mai. Die Ausstellung war von 131 Ausstellern, die zusammen 848 Stück Mastvieh, und zwar 320 Stück Rindvieh, 344 Stück Schafe und 184 Stück Schweine ausstellten, beschickt. Die Aussteller vertheilen sich auf die einzelnen deutschen Staaten und preußischen Provinzen wie folgt: Braunschweig 3, Mecklenburg-Schwerin 11, Mecklenburg-Strelitz 10, Königreich Preußen, Provinz Brandenburg 30, Provinz Hannover 3, Provinz Ostpreußen 2, Provinz Pommern 25, Provinz Posen 9, Provinz Sachsen 3, Provinz Schlesien 13, Provinz Schleswig-Holstein 1, Provinz Westpreußen 12, Provinz Westfalen 6 und Königreich Sachsen 3. Die schwache Vertretung der Provinz Sachsen ist mit der in diesem Monate noch stattfindenden Provinzial-Ausstellung in Magdeburg zu motiviren. Nasch-Düderode hatte ein Riesenschwein im Gewichte von 1070 Pfd. ausgestellt. Verschiedene ausgestellte Rinder überschritten das Gewicht von 3000 Pfund. Bezüglich der Prämiirung müssen wir uns darauf beschränken, die ersten Preise aufzuführen. Verliehen wurde: die goldene Staatsmedaille des Kaisers dem königlichen Domainenrath E. Preuß-Friedrichsaue. Abtheilung A. Rindvieh: Ehrenpreise der Stadt Berlin 800 M. Gründler-Gr.-Maslau, 500 M. Preuß-Friedrichsaue und Cattien-Sobotka, 200 M. Graf Eulenburg-Liebenberg. Züchterehrenpreis des Klubs der Landwirthe (eine silberne Zuckerdose) Opitz von Boberfeld-Witoslaw. Abtheilung I. Kälber bis drei Monat alt. Erster Preis Meder-Stolp. Abtheilung II. Kälber bis 6 Monate. 1. Preis Witte-Braunschweig. Abtheilung III. Kälber bis 3 Jahr Kalben. 1. Preis: Rehfeld-Goltzow, Eich-Steinwehr, Schulze-Schulzendorf. Abtheilung IV. Kühe über 3 Jahre alt. 1. Preis: Preuß-Friedrichsaue, Brause-Meiersdorf, Harot-Schildeck, Preuß-Friedrichsaue. Abtheilung V. Ochsen nicht voll 3 Jahre alt. 1. Preis: Opitz v. Boberfeld, Cattien-Sobotka, Gründler-Gr.-Maslau. Abtheilung VI. Ochsen über 3 Jahre. 1. Preis: Opitz v. Boberfeld, Preuß-Friedrichsaue, Müller-Garzno, Cattien-Sobotka. Abtheilung VII. Bullen. 1. Preis: Preuß-Friedrichsaue, von Schmeling-Riebusch, Bitter-Gottmowo, Burkenfeld-Schönfeld. Abtheilung B. Schafe: Ehrenpreis der Stadt Berlin 500 M. Weinschenk-Lullau, Rathufius-Preis Brauer-Hohenhausen. Ehrenpreis der Meringzüchter: Kayser-Haubitz. Abtheilung I. Lämmer bis 6 Monate alt. 1. Preis: Preuß-Friedrichsaue. Abtheilung II. Hammel und Schafe 6—18 Monate alt. 1. Preis: Kayser-Haubitz, Weinschenk-Lullau (2mal), Sattig-Wirschwitz (2mal). Abtheilung III. Hammel und Schafe über 18 Monate alt. 1. Preis: Kayser-Haubitz, Neld-Geschwitz, Brauer-Hohenhausen, Weinschenk-Lullau, Sattig-Wirschwitz, Nasch-Düderode. Abtheilung IV. Schafe, einzeln. 1. Preis: Kayser-Haubitz, Weinschenk-Lullau, Brauer-Hohenhausen (2mal). Abtheilung C. Schweine. Ehrenpreis der Stadt Berlin 500 M.: Nasch-Düderode. Abtheilung I. Schweine bis 8 Monate alt. 1. Preis: Beilke-Gudenhagen, Nasch-Düderode. Abtheilung II. Schweine 8—14 Monate alt. 1. Preis: v. Wedelstaedt-Schönrade, Nasch-Düderode. Abtheilung 3. Schweine über 14 Monate alt. 1. Preis: Berndes-Lammershagen. Der Verkauf des zur Ausstellung gebrachten Mastviehes war bereits am Nachmittag des ersten Ausstellungstages als beendet zu betrachten; es ist fast kein Stück der zur Ausstellung gebrachten Thiere unverkauft geblieben. Drei preisgekrönte Ochsen — unter ihnen der durch die goldene Staatsmedaille ausgezeichnete Ochse des Domainenpächters Preuß-Friedrichsaue — gingen für den Gesammtpreis von 3600 Mark weg. Preisgekrönte Kälber zu 300—320 Pfund wurden im Preise von 255—270 M. erstanden. Eine rothbunte Ferse des Amtsraths Eick auf Steinwehr brachte ihrem Züchter außer dem ersten Preise von 200 M. beim Verkaufe noch 900 M. ein. Im Allgemeinen erzielte das Mastvieh 61—62 M. pro 100 Pfund Schlachtgewicht für Schweine; 70—72 M. für 100 Pfd. Schlachtgewicht für Rinder und 45—50 Pfennige pro Pfund lebend Gewicht für Hammel. — Der Besuch der Ausstellung war ein außerordentlich starker. Am Eröffnungstage zählte man circa 9000 und am Donnerstag über 25,000 Personen. Außer Allerhöchsten und vielen hohen Personen wurde die Ausstellung auch von dem russischen und dem englischen Botschafter, sowie von den Ministern von Kameke, Graf Eulenburg und Dr. Friedenthal besucht.

— Berliner Viehmarkt. 7. Mai. Auftrieb: 248 Rinder, 499 Schweine, 767 Kälber, 3255 Hammel. — Rindvieh nur in IIIa und IVa-Qualität zu 48—51 resp. 42—45 M. per 100 Pfd. Schlachtgewicht gehandelt. Kälber zu 40—45 Pf. per 1 Pfund Schlachtgewicht langsam geräumt. Von Schweinen wurden die wenigen Landschweine mit 48—50 M. per 100 Pfd. lebend Gewicht bezahlt, während russische meist unverkauft blieben. Hammel zu 40—55 Pf. per 1 Pfd. Schlachtgewicht zum größeren Theil geräumt.

Halle, 7. Mai. (Zuckerbericht.) Rohzucker. Trotz der sich bemerkbar machenden besseren Nachfrage blieb der Umsatz ein äußerst beschränkter, da die Produzenten aus ihrer bisher beobachteten abwartenden Haltung nicht herausstreten mochten. Umsatz 100,000 Kilo = 2000 Ctr. Kornzucker 96% 63,60—63,00 M., do. 95% 61,80—61,20 M., do. 94% 60,00 M., Nachprodukte 94—91% 56,00—52,00 M., do. 90—88% 51,50—48,00 M. Melasse ohne Tonne 11,00 M. Raffinirter Zucker fand sowohl seitens des Bedarfs wie auch der Spekulation größere Beachtung und würde der Umsatz in Broden belangreicher gewesen sein, wenn sich die Raffinerien den abgegebenen Limits gegenüber zugänglicher gezeigt hätten. Umsatz: 19,000 Brode und 300,000 Kilo = 6000 Ctr. gem. Zucker. Raffinade ffein ohne Faß 80,00 M. do. fein o. F. 78,50 M., do. mittel o. F. 77,50 M., Melis a. F. 77,00—76,50 M., Gemahl. Raffinade m. F. 78,00—76,00 M. Gemahl. Melis I. m. F. 74,00 bis 72,50 M., Gemahl. Melis II. m. F. 72,00 bis 71,00 M., Farin, blond gelb m. F. 70,00 bis 67,00 M.

Amsterdam, 4. Mai. (Wochenbericht.) Kaffe. In Zettelwaare war wenig Handel, dagegen hat das Geschäft in Privatzufuhr, deren Eigner zu einigen Preisfranzessionen geneigt waren, namhaften Umfang erreicht, indem hier 8259 Ballen Java, 500 Ballen Manilla, 720 Ballen Macassar, in Rotterdam 4248 Ballen Java, 367 Ballen Afrikanischer, 691 Ballen Santos abgemacht wurden. Berücksichtigt man, daß außer den 93,600 Ballen von Zettelwaare im April, auch ca. 25,000 Ballen Privatzufuhr vom Bedarf beansprucht wurden und oben vermeldete 14,700 Ballen gleicher Bestimmung folgen dürften, so ist die bessere Stimmung des Marktes, auch durch günstige Berichte von auswärts unterstützt, gerechtfertigt. Die N. H. M. versteigert am 12. Mai in Rotterdam: ca. 39,900 Ballen Java in Rotterdam liegend, ca. 63,300 Ballen Java in Amsterdam liegend, zusammen 103,200 Ballen. Die Muster sind vom 4. bis 12. Mai zu sehen.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 5. Mai.

Aufgeboten: Der Deposital-Kassen-Rendant F. Achilles und A. Hoefer (Halle und Lähn). Der Kaufmann L. A. G. Thiele und W. Zeising (Berlin und Louisenstr. 3). Der Maschinenschlosser F. W. Hintsch und A. H. Madlung (Halle und Giebichenstein). Der Schlosser C. O. Agricola und M. F. A. Volke (Berlin).

Geboren: Dem Tischlermstr. G. Heinrich Zwllg.-T. (Oberglaucha 34). Dem Maurer E. Reichmeister eine T. (Harz 45). Dem Klempner S. Riehm ein S. (Gerberg. 4). Dem Buchdrucker C. Lindner ein S. (Domgasse 5). Ein unehel. S. (Mühlrain 4).

Meldungen vom 7. Mai.

Geboren: Dem Schneidermstr. F. Wiemer eine T. (kl. Ulrichsstraße 10). Dem Graveur H. Zeising eine T. (Leipzigerstr. 80). Eine unehel. T. (Merseburgerstr. 12). Dem Dreher J. Tell eine T. (Rathhausg. 8). Dem Tuchapprateur O. Adlung ein S. (kl. Sandberg 20). Dem Lackirer A. Borgmann eine T. (Trödel 16). Dem Eisendreher E. Wunderlich eine T. (hinterm Harz 9.) Dem Kutscher C. Haase gen. Bollmann ein S. (Niemeyerstr. 17/18). Eine unehel. T. (Karlsstr. 23). Dem Handarb. E. Ziege eine T. (Saalberg 33). Dem Bäckermeister M. Heilmann ein S. (Geisigerstr. 5). Ein unehel. T. (Steg 17). Dem Kaufmann C. W. Pabst eine T. (Königsstr. 20b). Dem Oberlehrer Dr. Lehmann ein S. (Taubeng. 17a). Eine unehel. T. (Entb.-Institut).

Gestorben: Des Maler C. Mendler T. Marie, 5 M. 22 T., Darmkatarrh (Blücherstr. 6). Des Restaurateur A. Albrecht Ehefrau Marie geb. Löther, 41 J. 11 M. 24 T., Herzfehler (Merseburgerstr. 10). Der Amtmann Wilhelm Reinecke, 66 J. 6 M. 2 T., Lungenentzündung (Niemeyerstr. 14). Des Handarb. E. Ziege T., 1 T., Pneumonie (Saalberg 23). Ein unehel. S., 2 M. 24 T., Stickfluß (Freudenplan 6).

Nachrichten des Standesamts Giebichenstein.

1. Mai. **Eheschließungen:** Der Dachdecker A. R. Stummer und D. W. Stutzbach (Reilsstr. 45).

Geboren: Dem Eisendreher H. H. Trebesius eine T. (Burgstraße 13).

Gestorben: Des Sattler R. H. F. Sternenberg T., 6 M. 13 T., Krämpfe (Böckstr. 13).

3. Mai. **Aufgeboten:** Der Handarbeiter F. A. Köbler und J. F. E. Köppe (Halle). Der Maschinenschlosser F. W. Hintsch und A. H. Madlung (Halle und Giebichenstein).

4. Mai. **Aufgeboten:** Der Arbeiter F. W. Herrmann und F. H. Oehmichen (Trothaschstr. 10).

Eheschließungen: Der Fleischermstr. F. W. Frönicke und A. E. Müller (Cröllwitz und Giebichenstein).

5. Mai. **Geboren:** Dem Hausdiener C. W. E. Schmidt ein S. (Wittekindstr. 11). Dem Maurer T. Ch. W. Herrmann eine T. (Auguststr. 64). Dem Handarb. G. H. May ein S. (Advokatenstraße 6). Dem Fabrikarbeiter C. Günther eine T. (Triftstraße 10).

---

selbstverständlich zunächst die Mittellosigkeit der Eltern, fernerhin aber auch die Rücksicht auf die Gesundheitsverhältnisse der Kleinen maßgebend; so zwar, daß kranke, hochgradig gebrechliche, überhaupt der besonderen Aufsicht und Pflege von Wärterinnen bedürftige Kinder ausgeschlossen wurden, da solche für ihre Kameraden nur Störungen und Hindernisse veranlaßt haben würden. Aus gleichem Grunde ließ man es sich angelegen sein, Kinder (namentlich Mädchen) vor vollendetem neunten Jahre nicht aufzunehmen. Die Ausrüstung der besonders bedürftigen kleinen Kolonisten an Kleidung und Wäsche wurde durch milde Spenden beschafft und so konnte denn das dresdner Komite am Beginne der letzten Sommerferien nicht weniger als 76 Kinder nach sechs verschiedenen, gesund (möglichst im Gebirge und in der Nähe größerer Waldungen, jedenfalls nicht in der Nähe der Stadt) gelegenen Orten entsenden. Einer jeden Kolonie stand ein Lehrer oder eine Lehrerin vor; mit den Wirthen hatte man über Quartiere, Bedienung und Verköstigung vorher feste Vereinbarung getroffen und zahlte pro Kind täglich 1,10 bis 1,30 M. Für den Nothfall war jede Kolonie mit einer kleinen Hausapotheke, für den Fall andauernden Regens mit Büchern, Gesellschaftsspielen ꝛc. ausgerüstet.

Die Erfolge eines dreiwöchentlichen Bestandes dieser Ferienkolonien waren überraschend und wahrhaft herzerfreuend. Daß die Kinder fröhlichen, heiterstes Muthes heimkehren würden, war ja wohl vorauszusehen. Um aber genaueren, ziffernmäßig darzulegenden Anhalt für die Gedeihlichkeit des Unternehmens zu gewinnen, wurden vor und nach der Campagne Wägungen, Messungen des Brustumfanges und der Lungenkapazität angestellt, welche sammt und sonders höchst befriedigende Resultate lieferten.

Von 39 Knaben zeigten nach Ablauf des dreiwöchentlichen Landaufenthaltes in den Ferienkolonien 13 eine Gewichtszunahme von 1,5 bis 2 Kilo, weitere 13 eine solche von 2 bis 3 Kilo, zwei Knaben hatten in ihrem Gewicht gar ein Plus von je sechs Kilo zu verzeichnen! Bei den Mädchen ergaben sich ähnliche Resultate. Bedenkt man nun, daß nach Quetelet die jährliche durchschnittliche Gewichtszunahme eines 9- bis 10jährigen Knaben 1,87 Kilo beträgt, eines 11- bis 12jährigen Knaben 2,15 Kilo, eines 13- bis 14jährigen 4,42 Kilo, so ergiebt sich, daß die Ferienkolonisten im Alter bis zu 12 Jahren während dreier Wochen die jährliche Körpergewichtszunahme ihres Alters nahezu erreichten!

Der Umstand, daß eine solche überraschende Aufbesserung der Körperkonstitution sich bei den meisten Kindern nach Rückkehr in die Schulstube nicht in voller Höhe erhielt, wird Niemand Wunder nehmen. Immerhin aber konstatirte eine 2 Monate nach dem Wiederbeginn der Schule angestellte Kontrollwägung, daß keins der Kinder auf den vor Abgang in die Kolonie stattgehabten Stand des Körpergewichtes zurückgesunken war, ein Umstand aus welchem wohl zu schließen erlaubt ist, daß selbst nach dem Zurückkritt des Kindes in ungünstigere sanitäre Verhältnisse der Gewinn des körperlichen Organismus ein dauernder ist. Ein schlagendes Beispiel gab ein nach 3 Monaten eingegangener Bericht, wonach ein Kind, welches vor den Ferien wegen Kränklichkeit durchschnittlich jeden dritten Schultag hatte versäumen müssen, seit der Rückkehr aus der Kolonie noch nicht ein einziges Mal die Schule hatte aussetzen müssen.

Aber nicht nur größere körperliche Frische war es, welche von den Kindern in die Schule mitgebracht wurde, sondern nach dem übereinstimmenden Zeugnisse sämmtlicher Lehrer war auch eine entschiedene Erhöhung der geistigen Regsamkeit, in keinem Falle aber die von einzelnen Seiten gefürchtete Zerstreutheit als Erfolg der Ferienkolonien wahrzunehmen. Der Versuch war sonach in jeder Hinsicht als gelungen zu betrachten. Das Komite aber schloß überdies noch mit einem ganz ansehnlichen Kassenbestande ab, welcher es ihm ermöglichen dürfte, in diesem Jahre sein Unternehmen in größerem Maßstabe zu veranstalten.

Und endlich — der langen Rede kurzer Sinn? Ein jeder auf das Gemeinwohl bedachte Kinderfreund hat ihn sicherlich zwischen den vorhergegangenen Zeilen herausgelesen. Auch unsere Stadt Halle hegt ja in ihren schmalen Gassen, ihren engen Höfen, ihren lichtarmen Seiten- und Hintergebäuden so manch ein kleines bleiches, angekränkeltes Menschenkind armer Eltern, das in den großen Ferien dringend einer körperlichen und geistigen Auffrischung bedarf, welche ihm die alleinige Befreiung von der täglichen Schularbeit nun und nimmermehr bringen wird. In unserer Stadt finden sich aber auch andererseits begüterte, edelsinnige, thatkräftige Männer und Frauen, an deren Opferfreudigkeit sicher nicht vergebens appellirt werden würde, wenn es denn gälte, derartige Ferienkolonien, oder auch nur versuchsweise eine einzige, ins Leben zu rufen. Möchten diese Zeilen denn ihren rechten Weg zu den Herzen solcher braven Leute finden, möchten einige darunter sich veranlaßt fühlen, zusammenzutreten und vereint eine so menschenfreundliche Sache in die Hand nehmen, möchte dann schließlich ein ähnlicher schöner Erfolg wie der oben bezeichnete, ihre Bemühungen lohnen! Ihr Pädagogen und Kinderfreunde von Halle —! wer ist unter Euch der Erste, der das Banner der Humanität für unsere mittellosen und schwächlichen Schulkinder erhebt?

—dt.

Bekanntmachung.

Sonntag den 9. d. Mts. wird von 12 Uhr Mittags bis 6 Uhr Abends die Reinigung des unteren Reservoirs vorgenommen werden.
Nach Entleerung des Reservoirs wird direct nach der Stadt gepumpt, die Wasserzuführung also nicht unterbrochen werden, sondern nur ein geringerer Wasserdruck stattfinden.
Halle, den 5. Mai 1880. **Die Wasserwerks-Verwaltung.**

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll das dem Restaurateur **Otto Küchenmeister** zu Bitterfeld gehörige, im Grundbuche von Bitterfeld comb. Band I. Blatt 24 eingetragene Hausgrundstück Nr. 468, bestehend aus
a. Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten,
b. Stall mit Waschhaus,
c. Seitengebäude,

am 28. Mai 1880 Vormittags 9 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 10 versteigert und

am 31. Mai 1880 Vormittags 10 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 10 das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden. Es beträgt der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden:

504 Mark.

Der Auszug aus der Gebäude- und Grundsteuer-Mutter-Rolle sowie beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes können in unserer Gerichtsschreiberei-Abtheilung I. eingesehen werden.
Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Rechten ausgeschlossen werden.
Bitterfeld, den 23. März 1880.
Königl. Amts-Gericht, Abtheilung I.

Bekanntmachung.

Zu dem Concurse über das Vermögen der **Saal-Unstrut-Eisenbahn-Gesellschaft** haben:
1. der Provinzial-Steuer-Director der Provinz Sachsen 4000 ℳ Stempeldefecte mit dem im § 73 der Concurs-Ordnung vom 8. Mai 1855 bestimmten Vorzugsrechte,
2. die Norddeutsche Bank in Hamburg 11858 ℳ 27 ₰. Darlehnsforderung nebst Zinsen,
3. der Gemeindekirchenrath St. Bonifacii in Sömmerda,
   a) 345 ℳ 81 ₰. Kaufgelderforderung des Pastorats in Sömmerda,
   b) 16 ℳ 50 ₰. Kaufgelderforderung des Diaconats in Sömmerda,
   c) 61 ℳ 95 ₰. Kaufgelderforderung des Rectorats in Sömmerda.
   ad a bis c nebst Zinsen angemeldet.

Der Termin zur Prüfung dieser Forderungen ist auf
den 19. Mai d. J. Vormittags 11 uhr
in unserem Terminszimmer Nr. 14 anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt worden. [1497
Naumburg a/S., den 28. April 1880.
Königliches Amtsgericht III. Abtheilung.

Pfingst-Extrafahrt nach Hamburg

zu ermäßigten Preisen.
Abfahrt am Sonnabend den 15. Mai cr.
Preis für Hin- und Rückfahrt:

aus:			I. Kl.	II. Kl.	III. Kl.
Leipzig (M.-H.)	Extrazug	11^{10} Vorm.	30,90 ℳ	23,10 ℳ	15,50 ℳ
Halle (M.-H.)	„	12^{3} Mittags	28,20 ℳ	21,10 ℳ	14,20 ℳ
Cöthen (M.-H.)	„	1^{3} Nachm.	25,40 ℳ	29,00 ℳ	12,80 ℳ
Magdeburg (M.-H.)	„	2^{20} Nachm.	21,30 ℳ	15,90 ℳ	10,70 ℳ

Ankunft in Hamburg (via Stendal-Uelzen) 8.5 Abends,
Rückfahrt von Hamburg (Köln-Mindener Bahnhof) mit allen die betreffende Wagenklasse führenden Zügen bis incl. 5. Juni cr.
Fahrtunterbrechung und Freigepäck ausgeschlossen. Billetverkauf schon jetzt auf den oben genannten Stationen.
Magdeburg, den 4. Mai 1880.
Königliche Eisenbahn-Direction.

Verkauf von geschälten Korbweiden und Reifstäben,

sowie 3- und 2jährige Weidenrinde.

Die in diesem Jahre geschälten **Korbweiden,** schönes glattes, mittelstarkes und schwaches **Holz;** circa 1160 Schock geschälte **Reifstäbe,** 3- u. 2jährig, sehr schön, alle **Stärken** und **Längen** vertreten; sowie circa 50 Ctr. 3- und 2jährige **Weidenrinde** sind zu verkaufen.
Weßmar b. Gröbers. **Conrad, Förster.**

Restaurations-Eröffnung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage
Breitestraße Nr. 17
eine **Restauration** eröffnet habe,
Mein Bestreben wird nur sein, für **gute Speisen und Getränke** zu sorgen. Achtungsvoll
Halle a/S., den 7. Mai 1880. **Leberecht Graul.**

Für Gärten und Park-Anlagen!

Rasenmäher bester Construction, mit und ohne Druckwalze;
Gartenwalzen. doppelte eiserne, mit Gegengewicht, in verschiedenen Größen,
empfehlen und halten vorräthig [942
F. Zimmermann & Co., Halle a/S.

Bleirohre, schmiedeeis. Rohre nebst Fittings, gußeis. Abflußrohre nebst Krümmer 2c., Eisenbleche und **Zinkbleche** liefern ab unserem hiesigen Lager bei billiger Notirung.
Hingst & Scheller, Halle a/S., Magdeburgerstr. 45.

K. k. Hof-Zahnarzt Dr. Popp's
Anatherin-Zahn- und Mundwasser
verhindert dieselben stetig, beseitigt Zahnstein, macht blendend weiße Zähne, befestigt schwammiges Zahnfleisch, lockere Zähne, verhindert Fäulniß des Blutes und Zahnfleisches, und behebt sofort übelriechenden Athem. — In Flaschen zu 1, 2 und 3 Mark.
Ein vollkommen glücklicher Mensch ist, der nie Zahnschmerzen leidet!!
Popp's Zahn-Pulver und Zahn-Pasta, bewährte Zahn-Reinigungsmittel. — Pulver 1 ℳ. — Pasta in Dosen 2 ℳ. **Aromat. Zahn-Pasta** macht blendend weiße Zähne, 60 ₰. **Zahn-Plombe** zum Selbst-Ausfüllen hohler Zähne, pr. Etui 4 ℳ. 50 ₰. **Med. Kräuterseife** zur Verschönerung des Teints und gegen alle Hautunreinigkeiten, 60 ₰.
Zu haben in **Halle** bei **M. Waltsgott,** Apotheker.

Die auf Sonnabend den 15. Mai d. Js. anberaumte Holzauction, betreffend den Verkauf von Brennholz in der Oberförsterei Siebigerode des Unterforstes Amarode I. aus den Distrieten Nadelöhr und rothe Berg wird hiermit auf
Dienstag den 18. Mai cr. Vormittags 9 Uhr
verlegt.
Annarode, den 6. Mai 1880.
Der Königliche Oberförster.
Delbrück.

Auction.

Montag den 10. Mai Vorm. 9 Uhr kommen **5 starke Arbeitspferde** und **20 Wagen, darunter 10 Lowry-Wagen, 2 Langholzwagen, 3 Mauersteinwagen, 3 Sandwagen, 2 3"** sowie **1 neue Fußwinde, 4 kl. Winden, Ketten, Pferdegeschirre 2c.** meistbietend zur **Versteigerung. Leipzig, Ecke der Koch-** und **Schenkendorfer-Straße.**
A. W. Loff, Auctionator.

Wohnhaus-Verkauf

Nähe der Bahn, neu erbaut, Feuerkasse 14,000 Thaler, Miethsertrag 850 Thlr., Preis 12,500 Thaler. Offerten unter **E. 530** in der Exped. dieser Zeitung niederzulegen. [1499

Ein neues, schön eingerichtetes
Haus
mit schönem Garten und Hofraum in Mitte der Stadt ist zu verkaufen, und erfahren nur Selbstkäufer. Näheres in der Exp. d. Ztg.

Eine Kupferschmiederei

nahe bei Magdeburg, rentabel, sechzehn Jahre bestehend, die einzige in einer Fabrikstadt, mit guter, sicherer Kundschaft, ist Verhältnisse halber zu verkaufen und sofort zu übergeben. Zur Uebernahme sind ca. 20,000 Mk. erforderlich. Näheres bei
H. Steinmetz, Buckau-Magdeb.

Eine Restauration mit 10 Mrg. großem Garten, im besten Zustande, soll Krankheitshalber **sofort** verkauft werden. **Preis 33000 Mark** mit geringer Anzahlung. **Uebergabe kann sofort erfolgen.** Adresse: Frau Wittwe **Kitzing, Lichtwehrstr. 6,** 2 Treppen, in **Halberstadt.**

Ein Grundstück, am liebsten Nähe der Bahn, enth. 3—4 heizb. Zimmer nebst Kammern u. Zub., wird auf längere Zeit zu miethen oder auch zu kaufen gesucht.
Otto Rohleder, Leipzigerstr. 62.

Verkaufs-Anzeige.

Theilungshalber soll das den Erben Prince zugehörige, in **Eilenburg,** Dorotheenstraße gelegene, mit Garten und Hofraum 2 Morgen 139 □ Rth. große **Grundstück** mit **Gebäulichkeiten** verkauft werden. Das Object eignet sich in Folge der gesunden, hübschen Lage und des großen Gartens zu **herrschaftlichem Wohnsitz,** zu **Restaurations-Anlage** und für jede **Fabrikeinrichtung.** Mit dem Verkaufe ist der Unterzeichnete beauftragt.
Schob, Secretair in **Eilenburg.**

Ein Grundstück,

von **3 Morgen,** für **Fabrik-Anlage** passend, ist unter **günstigen Bedingungen** zu **verkaufen.** Näheres bei **S. Löwendahl, Sophienstr. 11.**

Ein Gut

in der Nähe von Leipzig ist zu verkaufen. Anzahlung 7 bis 8 Tausend Thaler. Näheres durch Pauline Fleckinger, kl. Schlamm 3.

Ich beabsichtige mein in guter Lage Leipzig's gelegenes freundliches **Restaurant mit Billard** umzugshalber preiswerth zu verkaufen.
Näheres ertheilt **Th. Grasland** im **Kräutergewölbe, Leipzig,** Blücherstraße 36.

Ein Laden und **eine Wohnung** zu vermiethen und 1. Juli zu beziehen **kl. Ulrichsstraße 5.**

Laden mit Wohnung

per 1. Juli zu vermiethen. Wohnung kann schon jetzt bezogen werden.
L. Richter, gr. Ulrichsstraße 5.

Logis gesucht

in **freundlicher** Lage, 3 St., 3 K. nebst Zubehör, per Ende d. Monats Gefl. Offerten erb. **Steg 14,** Comtoir.

1. Et., 2 St., 3 K., Küche u. sonst. Zubehör sof. od. 1. Juli zu verm. **A. Danneberg,** Leipzigerstr. 85.

Eine Wohnung, 1. Etage (150 ℳ) z. 1. Oct. cr. zu bez. Charlottenstr. 2, p.

Eine Wohnung, Preis 55 Thlr., zu verm. Landwehrstraße 11a.

2 Stuben, 2 K., K. u. Zubeh., Preis 100 Thlr., Augustastraße 1, 1 Tr.

Wohnung vermiethet Böllbergerweg 26.

Mühlen-Pachtung.

Eine gut rentirende **Windmühle** wird möglichst bald von einem cautionsfähigen Müller zu pachten ges. Werthe Adressen mit Angabe der Pacht- und Cautionspreises sind an **Gustav Ebelt,** Uhrmacher in **Schkeuditz,** Kirchgasse, zu richten.

Eine **herrschaftliche Wohnung** mit **Garten,** Preis 250 Thlr., in der **Blumenstraße** zum 1. October, eine Wohnung zu 65 Thlr., eine Wohnung zu 75 Thlr. per 1. Juli vermiethet
Carl Schulze, hintern Harz 10.

Große Steinstraße 33

ist die Beletage im Ganzen oder getheilt zu vermiethen, auch kann die eine Hälfte schon den 1. Juli bezogen werden. [1511

Niederlagsräume

oder eine große Werkstelle, für einen Holzarbeiter passend, nebst **Wohnungen** werden in der innern Stadt sofort zu miethen gesucht. Zu erfahren **Geiststraße 42 im Laden.**

Eine Werkstätte gesucht (Schlosserei) nebst Wohnung. Offerten unter **N. N. 10139** werden an **J. Barck & Co.** erb.

Henriettenstraße 8

ist die 2. Etage, 3 St., 2 K., K. und Zubeh., zum 1. Juli zu beziehen.

Eine herrschaftlich neu eingerichtete Wohnung ist im Ganzen oder getheilt per 1. Juli oder später zu vermiethen Leipzigerstrasse 54.

Auf Grube bei **Sennewitz** **Ferdinande** erhalten Arbeiter sofort dauernde Beschäftigung.

Braunkohlengrube „Hedwig" bei Station Weissandt.
Tüchtige Häuer und Förderleute erhalten sofort dauernde und lohnende Beschäftigung.
Die Grubenverwaltung.

Maurer

erhalten dauernde und lohnende Beschäftigung bei [1457
Alfred Müller, Maurermeister, großer Berlin 18.

Maurergesellen,

im **Bruchsteinmaurerwerk** geübte, finden Arbeit beim **Bau** der **Moritzbrücke** in Halle a/S., [1435

3 tüchtige
Schlosser

auf Geldschränke u. Bauarbeit eingerichtet, werden bei dauernder Arbeit gesucht. Eisleben. **W. Lange.**

Tüchtige Agenten
sucht ein Intern. Transp.-Inst. f. alle verkehrsw. Plätze d. In- u. Auslandes. Offerten unter **L. K. 712** m. Retourmarke an **Haasenstein & Vogler** in **Berlin SW.** erbeten.

Sofort gesucht

ein junger Mann, der im Schreiben schöner Zahlen, sowie im Rechnen geübt ist, in dauernd feste Stellung Offerten unter **F. 531** mit Ang. von Referenzen durch die Exped. d. Ztg. erbeten.

Gesucht wird sofort für Halle und Umgegend ein respectabler thätiger Herr als **Vertreter für eine alte Nordhäuser Kornbranntwein-Brennerei mit alter und bedeutender Kundschaft.** Kenntniß der Platz-Verhältnisse und der Spirituosen-Branche wird vorgezogen. **M. N.** postlagernd Nordhausen. [1460

Geübte Eisendreher

finden **dauernde Accordarbeit** in der **Maschinen-Fabrik u. Eisengießerei**
A. L. G. Dehne,
Halle a/S.

Als Lehrling findet ein Sohn achtbarer Eltern von hier sofort oder etwas später Stellung in einem hiesigen Engros-Geschäft verbunden mit Detail-Verkauf. Offerten sind niederzulegen unter Adresse **J. 554** in der Exped. d. Zeitung. [1524

Eine anständige **Wittwe** in gesetzten Jahren sucht Stellung bei einem älteren Herrn. Es wird weniger auf hohes Gehalt als auf gute Behandlung gesehen. Gefl. Offerten bittet man sub **Y. 524** in der Expedition d. Zeitung niederzulegen. [1492

Ein kräftiges, geb. junges **Mädchen,** welches sich praktisch zur Kindergärtnerin auszubilden wünscht, findet hierzu unentgeltlich und **sofort** Gelegenheit im **Kindergarten, Magdeburgerstrasse 45.**

Locomobilien

neu und **gebraucht** zu Kauf und zu Miethe, stationäre Dampfmaschinen, Pumpen, Dampfdreschmaschinen und sämmtliche landwirthschaftlichen Geräthe, offeriren preiswerth **Vogel & Co., Neusellerhausen-Leipzig.**

Unverbrennbare Feueranzünder.

Gr. A zum Anfeuern der Oefen 2c. 10 Stck. Mk. 2.50, 100 Stck Mk. 20. Gr. B zum Anfeuern der Maschinen 10 Stck. Mk. 5.40, 100 Stck. Mk. 50.
O. Lücke, Hadamar (Nassau.)

Eine **54 Zoll** breite
Dampfdreschmaschine,

Construction Claiten, ist Umstände halber ohne Locomobile billig abzugeben. Adressen unter **N. F. 269. „Invalidendank", Leipzig** erbeten.

Pa. Portland-Cement,

in ganz frischer Waare offerirt billigst.
Landsberg, im Mai 1880.
William Kohl.

Chili-Salpeter

zur Kopfdüngung, verkaufe jetzt billiger.
Landsberg, im Mai 1880.
William Kohl.

Mein Lager von
ff. Bad. Saatmais,
„ Pferdezahn-Saatmais,
„ Futter- u. Zuckerrübenkerne
empfehle den Herren Landwirthen, zu billigsten Preisen.
Landsberg, im Mai 1880.
William Kohl.

Caffee

stets frisch gebrannt, kräftig und reinschmeckend, à Pfd. 2,00, 1,80, 1,60, 1,20.
Gustav Henning,
gr. Ulrichsstr. 34, Ecke der Promenade.

Schnittäpfel	à 30 ₰,
Preiselbeeren	„ 30 „
Sauerkohl	„ 6 „
Senfgurken	„ 15 „

C. Müller Nachfolger,

Leipzigerstraße 106. [1377
NB. Täglich frischen Spargel.

Saure Gurken,
vorzüglich im Geschmack und hart, in Oxhoften und Schocken billigst.
Neues süßes Pflaumen-Mus
in 1 Ctr.-Fässern à 20 Mk., empfiehlt [437
August Peter,
Königsstraße 20a.

Saure Gurken

in **Oxhoften** und **einzeln** empfiehlt billigst **Richard Fuss.**

Frisch gebr. Caffee's à ℳ. 200, 180, 160 ₰, Apfelsinen à Dutzend 150 ₰, marinirte Heringe, Schweizerkäse à ℳ. 90 ₰, Limburger Käse à ℳ. 50 ₰, sowie sämmtliche Materialwaaren zum billigsten Preis empfiehlt
G. Heine, Sophienstraße 25.

Kartoffeln
verkaufe schöne mehlreiche Waare Ctr. 3 Mark, 5 Liter 30 Pfg.
C. Müller, Kuttelhof 4.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Anna Thienemann und Domainenguts-besitzer Reinhold Teichgräber (Rittergut Pretzsch und Nautschütz); Jenny Sekel und Gustav Herzfeld (Hamburg und Halberstadt); Elise Dankwarth und Fritz Meyer (Neustadt b. M.); Anna Klinsmann u. Maurermeister Otto Wehemeyer (Egeln und Seehausen); Clara Bach und Paul Hensel (Leipzig); Marie Priem-Dodecke und Adolph Werner (Burg b. M. und Leipzig); Henriette Berndt und Heinrich Schumann (Leipzig und Reudnitz).
Vermählt: Past. des. Hermann Hägerbäumer und Ida Schulte (Meinbreyen bei Lauenförde); Carl Rehkorn und Louise Erb (Hannover und Bremen); Dr. Paul Sendler und Marie Lehmann (Magdeburg); Prem.-Lieut. Th. Heidenhausen und Susanne Göhring (Leipzig); Richard Reiter und Margarethe Steib (Reudnitz und Plagwitz); H. Bär und Marie Günther (Leipzig).
Geboren: Ein Sohn: Hrn. Regierungsrath von Lüpke (Stade); Hrn. Otto Blume (Magdeburg); Hrn. Mil.-Ind.-Sekr. Gröbner (Magdeburg); Hrn. Julius Pickenhahn (Glauchau). — Eine Tochter: Hrn. Dr. J. Klein (Brandenburg a. H.); Hrn. Carl Malabinsky (Leipzig).
Gestorben: Wilhelm von Dadelsen (Schönhorst); Brauereibesitzer Franz Eduard Joch (Kelbra); Landrath a. D. von Berg-Perscheln (Pericheln); Sanitätsrath Dr. med. Tichy (Berlin); Frau Emma von Drygalski (Friedenau bei Berlin).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18800509035/fragment/page=0003

Bekanntmachung.

Von Morgen den 6. Mai ab und folgende Tage soll im **Eckladen des rothen Thurmes, dem Siegesdenkmal gegenüber,**

ein großes Lager neuer Herren- u. Knaben-Garderoben

zu wirklich fabelhaft billigen Preisen ausverkauft werden.

Das Lager besteht in **vollständigen Anzügen** v. 19 Mark 50 Pfg. bis zu den feinsten. Einzelne **Stoffröcke** von 12 Mark an, **350 Paar Stoffhosen** von 3 Mk. 75 Pfg. an. **Westen** fabelhaft billig. **200 St. hochelegante Knaben-Anzüge von 2 bis 8 Jahr passend,** staunend billig. **1000 Paar Arbeitshosen** in nur guter dauerhafter Waare, sehr billig. **Echt englisch Lederhosen unter Garantie für echt. Arbeits-Jaquetts** mit und ohne Futter. **Waschächte Anzüge** als **weiß und schwarz karrirte Jaquetts und Hosen, Turntuch-Jaquetts und Hosen, Arbeitshemden u. s. w. u. s. w.**

Im Interesse eines Jeden liegt es, sich von der Wahrheit dieses billigen Verkaufes zu überzeugen, da sich wohl nie wieder eine Gelegenheit bieten wird, sich für **wenig Geld einen guten, reellen Anzug** zu kaufen, als hier und bitte ich um Irrthümer zu vermeiden genau auf meine Firma zu achten; nur im

Herren- und Knaben-Garderoben-Geschäft von

J. Rogozinsky, Markt,

im Eckladen des Rothen Thurmes Nr. 4, dem Siegesdenkmal gegenüber.

Ausverkauf.

Montag den 11. Mai c. und folg. Tage von Vormittag 10—12, und von Nachmittag 2—5 Uhr sollen die zur **Z. H. Schultze'schen** Concurs-Masse gehörenden Hüte, Mützen, Handschuhe, Shlipse u. s. w. **im Auctions-Lokale große Nittergasse 9 (Rosenbaum)** ausverkauft werden.

W. Elste,

Verwalter der Z. H. Schultze'schen Conkurs-Masse.

Billigste Bezugsquelle für

selbstgefertigte **Kinderwagen** in unübertroffener Auswahl,

Reisekörbe, Korbmöbel und **Korbwaaren** jeder Art empfiehlt billigst

F. Spatt, gr. Ulrichsstr. 20.

Möbel-Fabrik u. Magazin v. Rob. Naumann

Brüderstraße 17, vis-à-vis den Neunhäusern.

Lager moderner, selbstgefertigter Möbel. Auswahl stylvoller Zimmereinrichtungen. Complette Zimmer in Mahagoni oder Nußbaum schon von 40 Thlr. an.

Friedrich Gubsch, neue Promenade 14,

empfiehlt [810

sein gut assortirtes Lager von Monogrammen und Luxus-Papieren jeden Genres.

Lederwaaren nur gut und dauerhaft.

Schreibzeuge. Sämmtliche Schul-Utensilien.

Auch mache ich auf meine vorzüglichen Tinten aufmerksam.

In Halle a/S. zu haben bei M. Waltsgott, große Ulrichsstraße 38.

Dr. Friedr. Birken- Lengiel's Balsam.

Schon der vegetabilische Saft allein, welcher aus der Birke fließt, wenn man in den Stamm derselben Einschnitt, ist seit Menschengedenken als das ausgezeichnetste Schönheitsmittel bekannt; wird aber dieser Saft nach Vorschrift des Erfinders auf chemischem Wege zu einem Balsam bereitet, so gewinnt er eine fast wunderbare Wirkung. Bestreicht man z. B. Abends das Gesicht oder andere Hautstellen damit, so lösen sich schon am folgenden Morgen fast unmerklich Schuppen von der Haut, die dadurch blendend weiß und zart wird.

Dieser Balsam entfernt in kürzester Zeit Sommersprossen, Mitesser und alle anderen Unreinheiten der Haut. Preis eines Fluges 3 Mk. Die laut Gebrauchs-Anweisung dabei zu verwendende Opo-Pommade und Benzoe-Seife per Stück 1 Mk.

General-Depot bei **G. C. Brüning** in Frankfurt a. M.

Wichtig für jeden Haushalt!

Kautschuk-Oellack aus der Fabrik von **C. F. Dehnicke, Berlin.** In Halle nur allein bei **Louis Voigt, gr. Ulrichsstr. 16,** zu haben.

zum Anstrich der Fußböden, streichfertig, glänzend, schnell trocknend und haltbar, in allen Farben. Preis pro ½ Kilo 1 ℳ 25 ₰ incl. Flasche u. Gebrauchsanw.

Ausverkauf von echten Goldwaaren

als: **Armspangen, Brochen, Ohrringen, Manschett- und Chemisettknöpfen, Ketten u. s. w.** zu **Engros-Preisen** bei

Gustav Ebelt, Uhrmacher, Schkeuditz, Kirchgasse.

NB. Gleichzeitig empfehle mein reich assortirtes **Uhrenlager** zu billigen Preisen unter 2jähriger Garantie. **D. O.**

Bad Salzschlirt.

Eisenbahnstation bei Fulda.

Eröffnung der Saison 20. Mai. **Erfrischende Wald- und Gebirgsluft in geschützter Lage. Kohlensäurereichste Gesundbrunnen** und zwar: I. **Kochsalztrinkquellen:** 1. **jod-, brom-** und **lithion**haltige — Bonifaciusbrunnen, — 2. **eisenreiche** — Tempelbrunnen, — 3. **milde** — Kinderbrunnen; II. **Bittersalzquelle** — Hessisches Bitterwasser. — III. **Schwefelwasserstoffhaltige,** — Schwefelbrunnen. — **Kohlensäurereiche Mineralwasserbäder** nach Schwarz'scher Methode. — **Moorbäder** aus Salzschlirser eisenreichem Bademoor. Comfortables Kurhaus (darin Post und Telegraph). Elegante Logirhäuser, Restaurationen, Privatwohnungen. Großer Kurgarten, mit dem Walde verbunden, reizende Spaziergänge, Jagd, Fischerei, Concerte rc. Billiger Aufenthalt. Vom 20. Mai bis 15. Juni, sowie vom 1. bis 20. September besonders ermäßigte Logispreise. **Arzt:** Sanitätsrath Dr. Sponholz. — **Brunnenversandt** das ganze Jahr hindurch; vorräthig in allen größeren Handlungen und Apotheken. — Brunnenschriften und jede gewünscht werdende nähere Auskunft besorgt die

Brunnen- und Badeverwaltung zu Salzschlirf.

Neue Lissabonner Kartoffeln, feinste neue Matjes-Heringe, schon wirkliche Delicatesse, empfehlen

Ferd. Rummel & Co.

1449]

Zur

Strohhutwäsche

empfiehlt sich

W. Pospichal,

Leipzigerstraße 14.

Schuhwaaren-Fabrik

von

B. Krostewitz,

Schuhmachermeister,

große Steinstraße Nr. 11,

empfiehlt alle gangbaren Sorten **Herren-** und **Damenstiefeln** mit Gummizug, **Hausschuhe, Promenadenschuhe, Pantoffeln,** sowie sämmtliche Sorten **Kinderschuhe.**

Preise sehr billig.

Ernst Karras jun.

Markt 25, Waagegebäude,

empfiehlt in vielen Neuheiten seine grosse Auswahl

eleganter Spazierstöcke

zu billigen Preisen.

Afrik. Olivenstützen v. ℳ 1 an, **Salonstöcke** im Preise v. ℳ 0,50 bis 1,00 sehr reichhaltig sortirt.

Wagen-Laternen

von 5 bis 50 Mk. stets großes Lager.

Fabrik für Wagen- u. Geschirrbeschläge

J. F. Schäfer,

Halle a/S., Dachritzgasse 3.

Strohhüte!

Durch Massen-Einkauf kann ich Hüte neuester Facon unter Fabrikpreis abgeben,

Blumen, Federn, Bänder und Garnirstoffe desgl.

Modistinnen erhalten Rabatt.

Herm. Hitschke,

Halle, Leipzigerstr. 64.

Neue und gebrauchte Möbel verkauft billig Trödel 7.

G. Schönberger, Merseburg, empfiehlt:

Englische Biscuits und Cakes

150] stets frisch und bester Qualität.

Niederlage in Halle bei Fr. David Söhne,

am Markt und Geiststrasse 1

Meine **Catarrhbröbchen** mildern jede **Heiserkeit** und jeden catarrhalischen **Husten** und sind vorrätig bei **Fr. David Söhne.**

Dr. H. Müller, pract. Arzt rc.

Betten von 12 Thlr. an und **Bettfedern** verkauft billig **gr. Klausstraße 30/31, 1 Tr.**

Grudekochöfen

praktisch und billig

empfiehlt [470

Christian Glaser,

gr. Klausstr. 24 u. kl. Klausstr. 9.

Einfache und elegante

eis. Gartenmöbel

in größter Auswahl bei

Christian Glaser,

gr. Klausstr. 24 u. kl. Klausstr. 9.

Für Notare!

Gerichtstinte (echte tiefschwarze Eisengallustinte) [1407

Leipzigerstr. 31 zum Tintenfaß.

Sämerei-Ein- und Verkauf bei **Ernst Voigt.**

Amerik. Pferdezahnmais und **echt Bad. Saatmais** empfiehlt **Ernst Voigt.**

Zweischürige Esparsette, Schott. Buchweizen, Saat-Wicken, Saat-Erbsen, deutsche u. franz. Luzerne, Kopfklee, diverse Sorten **Zucker-** und **Futterrübenkern** bei **Ernst Voigt.** [1505

Eine große Auswahl von **Grassamen** zur Anlegung von Bleich- und Zierplätzen bei **Ernst Voigt.**

Vorzüglichen Grude-Coaks à Ctr. 60 ₰ Brunoswarte 17.

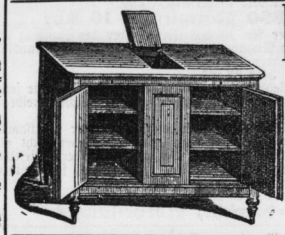
Magdeburg. Landwirthsch. Ausstellung

vom 28. Mai bis incl. 6. Juni d. Js.,

geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

I. Abtheilung, vom 28. Mai bis 1. Juni incl. **Zucht- und Nutzvieh,** vom 4. bis 6. Juni Hunde, Gefügel und Gartenbau. **II. Abtheilung,** vom 28. Mai bis 6. Juni Maschinen, Geräthe, Producte und Baumaterialien. — In Verbindung hiermit am 31. Mai und 1. Juni **Preis-Reiten** und **-Springen,** angemeldet 22 Pferde. — Beginn der Locomobilen-Concurrenz am 31. Mai; der Pflug-Concurrenz am 2. Juni. — Bezüglich fragen und Zuschriften sind an das **Bureau der Magdeb. Landw. Ausstellung Buckau-Magdeburg** zu richten. Auf allen hiesigen Bahnen treten Preisermäßigungen ein. Nach Bedarf Abends Extrazüge zur Rückfahrt.

Magdeburg, im Mai 1880. **Das Comité.**



Eisschränke

für Haushaltungen u. Restaurationen

nach **bester u. bewährter Construction** halten auf Lager und empfehlen

Vaass & Littmann.

Eis! Eis! Eis!

aus reinem Wasser empfehlen zu jeder Tageszeit,

Selterwasser!

in **Syphon** und grünen **Flaschen** ist zu haben bei Herrn **C. Vaass, kl. Klausstraße Nr. 1** — und in unserer **Fabrik, Dessauerstraße 5.**

Vaass & Littmann.

Gummischläuche, Hanfschläuche

nebst den dazu gehörigen Spritzen-Mundstücken, Hähnen und Verschraubungen empfiehlt in nur bester Qualität

Ferdinand Dehne,

Leipzigerstraße 103. [150

Segel.

Eine Parthie gebrauchter, noch guter Segel zu **Zelten, Planen** u. dgl., im Ganzen und ausgeschnitten, empfiehlt sehr preiswerth.

Sommerpferdedecken

mit und ohne Brust- und Kopfstück, als auch practische Sommerdecken für Spannpferde, **Schabracken** von starkem Filz bis zu den leichtesten Sommerschabracken in einer schönen Auswahl der neuesten Muster zu sehr soliden Preisen.

Saatplanen

sowie alle Sorten **Wagenplanen** in jeder beliebigen Größe und Qualität, desgl. halte mein großes Lager von [1439

Säcken

in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen empfohlen.

F. Lehmann früher Pfaffenberg.

Vereinigte Vortheile der Kachel- und Eisen-Öfen:

Magdeburger Lufterneuerungs Öfen D.R.P.

des Ingenieur W. Born in Magdeburg.

1. Neueste Ofen-Kunst-Industrie: Oefen ganz in Farben und Bronce. Oefen, den Wohnräumen angepaßt, Entwickelung eines neuen Arbeitsfeldes für die Malerei. — Benutzung der schon vorhandenen Kunstindustrie für Ausstattung der Oefen. — Gelegenheit für die Herren Architekten, die mannigfaltigsten Oefen nach eigenem Geschmack mit Leichtigkeit auszuführen. Ausstellung: Neustadt-Magdeburg, Nachtweide 93. — Marmor-Oefen hochfein bis zum billigsten Arbeiterofen.

Ueber 500 Oefen sind schon im Gebrauch. Absatz zumeist an Behörden. Ofen für jede Art Brennstoff selbst Grus und Kohlenklein brauchbar, am besten Koke. **Brennstoff-Ersparniß** bringt Anlage-Capital in wenigen Jahren wieder ein.

Konkurrenzheizung auf Minimal-Brennstoffverbrauch wird gegen jedes System angenommen.

Auf rechtzeitige Bestellungen, welche bis Ende Juli ausgeführt werden können, **wird besonderer Nachlaß gewährt.**

W. Born, Ingenieur in Magdeburg.

Spezial-Geschäft für Dampfkessel- und Feuerungs-Anlagen.

Wagen-Offerte.

Alle Sorten Preschwagen mit und ohne Federn auch zum Hinten-Einsteigen, stehen in großer Auswahl vorrätig bei

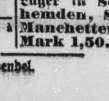
C. Raake, Schmiedemstr., kl. Klausstr. 5.

Daselbst stehen zwei gebrauchte offene Droschken, neu lackirt und ausgeschlagen, desgleichen zwei große, starke, gebrauchte Hundewagen, auch für kleine Pferde passend, billig zum Verkauf.

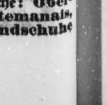
Zu jetziger **Pflanzzeit** empfehle ich **Fuchsien, Geranien, Verbenen, Heliotrop, Petunien, Lobelien rc. rc.,** sowie überhaupt Pflanzen zu **Blatt-, Gruppen- und Teppichbeeten** in größter Auswahl zu billigen Preisen. **G. Herz, Handelsgärtner, Harz 40 a.**

Sommerlevkoyen, Astern, Zinien und andere Sommerblumen in großen Massen hat abzugeben **G. Herz, Harz 40 a.**

Handschuh-Fabrik



H. Frölich am Markt



neben der Hirsch-Apotheke

empfiehlt sein Lager in Glacé- und Waschlederhandschuhen. Lager in Schlipsen und Hosenträgern. In Wäsche: Oberhemden, Stulpen, Kragen, Chemisettes. Portemanais. Manchettenknöpfe. N. B. 2 knöpfige Damenhandschuhe Mark 1,50.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.